



STADTRAT

Aktennummer  
Sitzung vom  
Ressort

1 - 302  
19. September 2014  
Sicherheit

#### **04. Interpellation Ursula Wingeyer - Kosten-Nutzen-Verhältnis zwischen Police Bern und der ehemaligen Nidauer Stadtpolizei**

---

*Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation.*

---

SVP (Ursula Wingeyer)

Eingereicht am: 20. März 2014

Weitere Unterschriften: 4

I 102

#### **Kosten-Nutzen-Verhältnis zwischen «Police Bern» und der ehemaligen Stadtpolizei**

*„Die SVP Nidau ist über die Entwicklung der Polizeistrukturen im Rahmen der Zusammenlegung zur Einheitspolizei «Police Bern» nicht erfreut. Ich ersuche deshalb den Nidauer Gemeinderat zu folgenden Fragen und Aspekten Auskunft zu erteilen:*

- 1. Der Gemeinderat wird gebeten, sämtliche für die Gemeinde und Kanton anfallenden Kosten für den Bereich Sicherheit und Polizei detailliert aufzulisten. Ich ersuche um eine Auflistung des Jahresdurchschnitts von 2003 bis 2008 (Stadtpolizei) und eine separate Auflistung der darauf folgenden Jahre bis im Jahr 2013 (Einheitspolizei). Erwünscht sind des Weiteren die Auflistung der jährlichen Kosten sowie deren Zusammensetzung.*
- 2. Wie beurteilt der Gemeinderat das Kosten-Nutzen-Verhältnis beider Systeme?*
- 3. Welche Auswirkungen hatte die Einführung der Police Bern auf die Kriminalität in Nidau? Gefragt wird nach einer konkreten jährlichen Auflistung nach Delikten (Straftaten: Einbrüche, Raubüberfälle, Diebstahl, Vandalismus, Ausländergesetz, Betäubungsmittelgesetz) während Zeiten der Stadtpolizei und während Zeiten der Police Bern von 2003 – 2013. Wurde durch die Einführung der Police Bern folglich die Sicherheit in Nidau erhöht?*
- 4. Konnten die Versprechen, welche im Vorfeld der Abstimmung über die Einführung der Einheitspolizei gemacht wurden, zumindest auf Gemeindeebene eingehalten werden? Konkrete Ausführungen in den Bereichen Gesamtkosten, Verwaltungsaufwand, Mitsprache- und Lenkungsmöglichkeiten sowie «mehr Polizeipräsenz auf der Strasse» werden verlangt. Auf Kantonsebene konnten diese Versprechen bekanntlich allesamt*

*nicht eingehalten werden, ganz im Gegenteil.*

5. *Wie gedenkt sich der Gemeinderat in der Totalrevision des kantonalen Polizeigesetzes einzubringen? Welche Kritikpunkte wird der Gemeinderat dabei ins Feld führen?*
6. *Die Stadt Biel hat Ende 2013 den Leistungsvertrag mit dem Kanton aufgekündigt und wird diesen Vertrag nachverhandeln. Dies unter Anderem, weil die Polizei die bezahlte Leistung nicht erbracht hat, bzw. Biel hat zu viel bezahlt und zu wenig Leistung erhalten. Sind in Nidau ähnliche Entwicklungen bekannt? Beabsichtigt der Gemeinderat, ähnlich wie Biel, den Vertrag und die entsprechende Leistung neu zu verhandeln?"*

## Antwort des Gemeinderates

- Die Stadt Nidau führte bis Ende 2008 ein eigenes Polizeikorps mit drei uniformierten Polizisten. Nach der Pensionierung des Postenchefs im 2003 wurden die gemeindepolizeilichen Aufgaben von den beiden verbliebenen Polizisten weitergeführt. Zusätzlich wurden bei der Stadtpolizei Biel polizeiliche Dienstleistungen eingekauft um damit die Vakanz des dritten Polizisten bis zur Einheitspolizei zu überbrücken.

**Tabelle 1 - Stadtpolizei Nidau Kosten Jahre 2003 - 2008**

BEZEICHNUNG	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gemeindepolizei	601'392	480'429	487'837	441'662	456'394	470'130
Besoldungen inkl. Sozialleistungen	483'745	357'764	308'078	274'118	275'197	290'867
Dienstkleider	2'926	425	968	2'935		201
Hilfsmaterial	1'198	690	1'109	672	972	308
Treib- und Schmierstoffe	2'637	1'992	2'520	2'556	2'889	2'752
Unterhalt/Reparatur Fahrzeuge	4'463	5'393	9'792	8'662	6'537	3'627
Unterhalt Maschinen und Geräte	769	265	708	967	1'290	47
Miete	28'331	25'878	26'494	23'172	27'367	27'236
Spesenentschädigungen	1'837	15				
Versicherungsprämien	1'362	1'045	1'068	684	681	661
Porti, Postcheckgebühren	741		78			
Telefon	6'395	5'720	7'079	2'809	2'292	2'685
Dienstleistungen und Honorare	55'094	69'347	122'556	123'182	126'238	128'626
Infrastrukturbenützung	10'425	10'425			11'235	11'511
Motorfahrzeugsteuern	1'309	1'309	1'309	1'476	1'449	1'359
Abschreibungen			5'828	180		
Beiträge an Fachorganisationen	160	160	250	250	250	250

Kosten pro Jahr	601'392	480'429	487'837	441'662	456'394	470'130
-----------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

**Kosten im ø**

**489'641**

**Tabelle 2 - Einheitspolizei Jahre 2009 - 2013**

BEZEICHNUNG	2009	2010	2011	2012	2013
Gemeindepolizei	374'215	364'158	358'191	354'003	353'569
Besoldung inkl. Sozialleistung*)	-	-	-	-	-
Dienstkleider	372	173	40		174
Hilfsmaterial	588		824	5'916	2'648
Treib- und Schmierstoffe	1'331	1'547	1'505	1'351	1'433
Unterhalt/Reparatur Fahrzeuge	23'236	874	712	1'659	1'742
Unterhalt Maschinen und Geräte				73	
Miete		2'544			
Dienstleistungen und Honorare	347'522	358'015	354'105	343'825	346'819
Motorfahrzeugsteuern	916	755	755	755	503
Abschreibungen				174	
Beiträge an Fachorganisationen	250	250	250	250	250

Kosten pro Jahr	374'215	364'158	358'191	354'003	353'569
-----------------	---------	---------	---------	---------	---------

**Kosten im ø**

**360'827**

\*) Bei der Darstellung der Kosten für die Einheitspolizei (Tabelle 2) fehlt das Gehalt der Verwaltungspolizei (Datenschutz). Ein Gehalt in diesem Bereich bewegt sich je nach Alter und Erfahrung um CHF 80'000 bis CHF 120'000 (inkl. eines Arbeitgeberanteils an den Sozialleistungen von 18%).

Fazit: Beide Varianten sind damit auf den ersten Blick annähernd gleich teuer.

2. Das Konto „Dienstleistungen und Honorare“ setzt sich in der Tabelle 2 im Wesentlichen zusammen aus:
  - Die Stadt Nidau hat per 1. Januar 2009 einen sog. Ressourcenvertrag mit der Kantonspolizei abgeschlossen. Die jährliche Nettopauschale beträgt rund CHF 250'000.00. Damit kauft Nidau polizeiliche Dienstleistungen im Umfang von 200 Stellenprozenten bei der Kantonspolizei ein.
  - Das Kontrollieren des Ruhenden Verkehrs durch die Securitas kostet jährlich rund CHF 100'000.00. Dem stehen Busseneinnahmen in etwa der gleichen Grössenordnung gegenüber.

Das Kosten-Nutzen-Verhältnis beider Systeme ist - soweit überhaupt vergleichbar - ähnlich.

3. Die Kantonspolizei ist zuständig für die gerichtspolizeilichen Fälle (Art. 7 PolG). Die von der Interpellantin aufgeführten Straftaten betreffen allesamt den Bereich der gerichtlichen Polizei. Jährlich Ende März veröffentlicht der Kanton seine Kriminalstatistik.<sup>1</sup>

Unter der Leitung der Kantonspolizei Bern und des Kriminologischen Instituts der Universität Zürich wurde im Frühjahr 2011 eine gesamtschweizerische Bevölkerungsbefragung durchgeführt. In den 17 bernischen Gemeinden mit Ressourcenverträgen mit der Kantonspolizei Bern wurden kommunale Vertiefungsstudien durchgeführt. Dabei wurden auch rund 500 Nidauerinnen und Nidauer telefonisch oder online über ihre Opfererfahrungen und ihr Sicherheitsempfinden befragt.

Die Vertiefungsstudie zeigt, dass die Nidauer Zahlen zu Opfererfahrungen und subjektiver Sicherheit kaum von den nationalen oder kantonalen Durchschnittswerten abweichen. Die Ergebnisse weisen Nidau als städtische Gemeinde mit vergleichbaren Zahlen wie Biel oder Bern aus.

4. Das Projekt Evaluation Police Bern hat gezeigt, dass die Schaffung einer Einheitspolizei auch ihre Schattenseiten hat. Für viele Aufgaben sind die Gemeinden nach wie vor zuständig, jedoch fehlen ihnen die notwendigen Kompetenzen, um sie auch ausführen zu können. Gemeinden mit Ressourcen- oder Leistungseinkaufsverträgen haben gewisse Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten behalten. Der Kantonspolizei fehlt es aber am nötigen Personal (vor allem an der «Front») um die vereinbarten Leistungen

---

<sup>1</sup> Die Details können eingesehen werden unter:

<http://www.police.be.ch/police/de/index/medien/medien/statistik/Kriminalstatistik.html>

auch erbringen zu können. Mit der Revision des kantonalen Polizeigesetzes (Inkraftsetzung voraussichtlich 2017) sollen den Gemeinden gewisse Kompetenzen (z. B. Identitätsfeststellung Ausweispflicht) wieder zurückgegeben werden. Bis es aber soweit ist, müssen sich die bernischen Gemeinden mit Police Bern und ihren personellen Möglichkeiten «arrangieren».

5. Die Revision des kantonalen Polizeigesetzes wird von den kommunalen Interessenverbänden (Bernische Ortspolizeivereinigung und Verband Bernischer Gemeinden) begleitet. Eine direkte Mitarbeit ist nicht möglich. Eine weitere Möglichkeit der Einflussnahme ist über Mitglieder des Kantonsparlaments denkbar. Der Gemeinderat wird jedoch im Rahmen der Vernehmlassung die Nidauer Interessen anmelden.
6. Die Stadt Biel hat aufgrund der ungenügenden Leistungserbringung den Ressourcenvertrag mit der Kapo per 31.12.2015 gekündigt und will danach einen neuen Vertrag aushandeln. Auch das Lysser Parlament hat beschlossen, die vertragliche Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei per 31. Dezember 2016 aufzukündigen.

Der Vorsteher des Ressorts Sicherheit trifft sich wöchentlich mit seinen Mitarbeitern zu einem Rapport. An diesem Rapport nehmen seit 2012 der Bezirkschef Nidau der Kantonspolizei und seit diesem Jahr einmal monatlich der Chef Polizei Biel/Bienne (Biel und Nidau) teil. Damit ist garantiert, dass aktuelle Probleme rasch erledigt werden können. Dieser institutionalisierte Informationsaustausch schafft gegenseitiges Vertrauen und das nötige Verständnis für Anliegen des jeweils anderen Partners. Dank diesem guten Einvernehmen mit den Polizeichefs und insbesondere der Wache Nidau gelingt es, flexibel und bedürfnisgerecht Schwerpunkte zu definieren und Probleme zu lösen. Der Gemeinderat möchte diese gute Form der Zusammenarbeit heute nicht einseitig durch Kündigung des Vertrags aufs Spiel setzen.

2560 Nidau, 1. September 2014

NAMENS DES GEMEINDERATES NIDAU

Die Stadtpräsidentin      Der Stadtschreiber

Sandra Hess

Stephan Ochsenbein